

Niederschrift

Über die 10. Sitzung des Ortsgemeinderates Mörsdorf am 23. April 2026 im Gemeindehaus.

Vorsitzender: Marcus Kirchhoff

Schriftführer: Thore Klingels

Anwesende: Jannik Mengen, Hans-Peter Platten, Thomas Wust, Hans-Peter Färber, Franz Josef Silbernagel, Angela Etges, Klaus Peter Hoffmann, Simon Willems, Herbert Schmitz, Tillmann Karrenbrock, Nadine Platten

Entschuldigt Fehlende: Ilona Dapper-Wey

Gäste: Frau Jeannette Plett (bis 20:05 Uhr)

Der Ortsbürgermeister begrüßt die Ratsmitglieder und die anwesenden Bürger, stellt die Beschlussfähigkeit, sowie das form- und fristgerechte Erfolgen der Einladung fest und eröffnet die Sitzung um 19:37 Uhr.

Top 1: Einwände zu der Niederschrift -öffentlicher Teil- vom 26.02.2026.

Keine Einwände.

Top 2: Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes mit Stellenplan für die Haushaltsjahre 2026/2027.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die Kämmerin Frau Jeannette Plett, die den Rat durch die Haushaltssatzung samt Haushaltsplan mit Stellenplan für die Haushaltsjahre 2026/2027 führt.

Im Anschluss an die Klärung von Fragen kommt der Rat zu folgendem Beschluss:

Der Rat ist einstimmig mit der vorgestellten Haushaltsplanung mit Satzung und Stellenplan einverstanden.

Top 3: Beratung und Beschlussfassung zur Konzeptentwicklung Radroute/Radtrails.

Der Vorsitzende erklärt, dass die durch die Besucher der Geierlay generierten Parkeinnahmen in den letzten drei Jahren kontinuierlich rückläufig sind:

Im Jahr 2023 betragen die Einnahmen gesamt € 876.689,43 brutto.

Im Jahr 2024 betragen die Einnahmen gesamt € 817.143,67 brutto.

Im Jahr 2025 betragen die Einnahmen gesamt € 768.428,86 brutto.

Um die Verweildauer der Gäste und damit auch die gemeindeeigenen Einnahmen zu erhöhen, sind weitere Attraktionen und Beschäftigungen für die Gäste notwendig.

Er schlägt vor, den Gästen spannende Rundkurse für Mountain- und Gravelbiker, eine Trailroute und eine Skills-Arena mit Pumptrack, also einen Geschicklichkeits-Parcours und

ähnliches anzubieten. Wichtig dabei ist die obligatorische Nutzung einer der Gemeindeparkplätze.

Aus dieser Idee resultierte Ende März 2026 ein Treffen des Vorsitzenden mit zwei Mitarbeitern der Fa. GOATtrails, einer Tochterfirma von Crestageo aus Chur (sie haben auch die Geierlay gebaut), um herauszufinden, welche Möglichkeiten in Mörsdorf für die Radfahrer in Frage kommen können. Nach einer gemeinsamen Inspektion der Fahrwege im Wald rund um die Gemarkung Mörsdorf sowie detaillierter Betrachtung von möglichen Trails, sehen beide großes Potential. Insbesondere in Verbindung mit einem Geschicklichkeits-Parcours auf einem Teil des Sportplatzes.

Nach der Besichtigung wurde die Ausarbeitung einer Konzeptentwicklung vereinbart, die aufzeigt, welche Teilstücke und Infrastrukturelemente zu einem Gesamtprojekt zusammengeführt werden können, wobei die einzelnen Bestandteile auch unabhängig voneinander realisierbar sein sollen.

Es liegt nun ein Angebot zur Entwicklung, Visualisierung mit Projektplänen, Erstellung eines Dossiers sowie einer Kostenschätzung dieses Gesamtkonzepts vor.

Das Angebot beläuft sich auf 6.180 Franken bzw. rund 6.730 Euro.

Der Rat ist hierüber bereits in Kenntnis gesetzt und mit der Thematik vertraut. Nach der Klärung von Fragen und dem Diskutieren einzelner Ideen und Interessen kommt der Rat zu folgendem Beschluss:

Der Rat ist einstimmig mit der Beauftragung der Firma GOATtrails zur Erstellung des oben genannten Konzeptes einverstanden.

Top 4: Beratung und Beschlussfassung zur Förderung der Nachwuchsgruppe des Musikvereins.

Der Vorsitzende informiert den Rat darüber, dass er ein Schreiben des Dirigenten des Musikvereins Mörsdorf erhalten habe. Bevor er dies dem Rat verliest, verlässt Hans-Peter Färber aus Befangenheitsgründen den Ratstisch. Im Anschluss hieran verliest der Vorsitzende folgendes Schreiben:

Hallo Markus,

der Musikverein, fester Bestandteil des dörflichen und kirchlichen Lebens benötigt zum Fortbestand dringend Nachwuchs.

Wir haben uns als Verein dazu entschieden die Nachwuchsausbildung zum dauerhaften Erhalt des Vereins zu starten.

In Kooperation mit dem Musikgeschäft „Bläserstudio“ aus Koblenz werden wir im April eine Instrumentenvorstellung in den Grundschulen Mörsdorf und Mastershausen veranstalten.

Alle Interessierten Kinder sind dann zusammen mit ihren Eltern zu einer

Informationsveranstaltung in Mörsdorf eingeladen. Dort wird dann das Ausbildungskonzept erklärt.

Hier einmal die Fakten in Kurzform:

- die Ausbildung findet überwiegend in Eigenregie durch Musiker des MV statt

- die Instrumente werden über das Bläserstudio beschafft (Mietkauf mit Versicherungs/Reparaturservice)

- jedes Kind zahlt 39€ im Monat, beinhaltet Instrumentennutzung, Einzel/Gruppenunterricht, Freizeitaktivitäten zur Stärkung der Gemeinschaft, Vereins-T-Shirt

Die ersten 2 Jahre der Nachwuchsausbildung kann der Verein jedoch leider nicht

kostendeckend arbeiten, da die Finanzierung der Instrumente die monatlichen Beiträge durch die Schüler übersteigt.

Ab dem 3. Jahr sinkt dann die finanzielle Last da die Instrumente dann überwiegend abbezahlt sind, wobei laufende Kosten wie Reparaturen, Beschaffung von Notenmaterial und Bezahlung der Ausbilder bleiben.

Hiermit beantragt der Musikverein finanzielle Förderung der Nachwuchsgruppe von etwa 2.500€-3.000€ pro Jahr für die Jahre 2026 und 2027.

Somit ist zugleich die risikoreiche Anfangsphase (beschaffte Instrumente) der Ausbildung mit potenziellen Abbrechern abgesichert.

Wir würden uns freuen wenn die Gemeinde uns bei diesem Vorhaben unterstützt.

Mehr Details und mögliche weitere Unterstützung, ggf. Bezuschussung durch die Gemeinde für sozial schwache Familien können wir sehr gerne persönlich besprechen.

Viele Grüße

Im Auftrag des Ausbildungsteam, Christian Franzen

Nach der Klärung von Fragen kommt der Rat zu folgendem Beschluss:

Der Rat ist einstimmig mit der Unterstützung des Musikvereins zur Nachwuchsausbildung durch Zahlung in Höhe von 3.000 € im Jahr 2026 und 3.000 € im Jahr 2027 einverstanden. Nach der Abstimmung nimmt Hans-Peter Färber wieder am Ratsstisch Platz.

Top 5: Beratung und Beschlussfassung zur Anschaffung eines Putzroboters für Haus Wunderlay.

Der Vorsitzende berichtet von einem Gespräch mit den Mitarbeiterinnen in Bezug auf eine solche Putzmaschine. Da für einen Putzroboter täglich Tische und Stühle hochgestellt oder gar weggeräumt werden müssten, damit dieser ungehindert seiner Reinigungstätigkeit nachkommen könnte, erscheint ihnen der Einsatz eines solchen Gerätes eher fragwürdig.

Den beiden Mitarbeiterinnen wurden nun im Einvernehmen Bereiche des Kindergartens zugeteilt, die täglich zu säubern sind. Dies soll zunächst erprobt werden, sodass man dann basierend auf den Erfahrungen noch einmal überlegt, ob und wie ein Putzroboter eingesetzt werden kann.

Herbert Schmitz berichtet, dass er ebenfalls mit dem Reinigungspersonal in Kontakt stehe und diese einen Roboter ablehnen. Stattdessen wünschen sie sich einen speziellen Nass- und Trockensauger der Fa. Faber, welcher sich als deutlich vorteilhafter für die Reinigung erweist. Im Anschluss an die Beratung der Ratsmitglieder samt der Klärung von Fragen kommt der Rat zu folgendem Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig statt eines Putzroboters einen Nass- und Trockensauger anzuschaffen, welcher jedoch zunächst erst als Ausleihe getestet werden soll. Die Anschaffungssumme beläuft sich auf etwa 6.000 €.

Top 6: Beratung und Beschlussfassung zur Anschaffung eines WC-Containers für P3.

Der Vorsitzende erinnert daran, dass der Rat bereits beschlossen hat, einen WC-Container für P 3 anzuschaffen. Die Ver- und Entsorgungsleitungen sind dafür bereits vorhanden.

Die Erfahrungen mit der Nutzung der WCs im Jugendraum zeigen, dass es richtig ist, beide Anlagen voneinander zu trennen. Abgesehen davon sind die WCs im Jugendraum an einer geschlossenen Grube angeschlossen, die kostenpflichtig geleert werden muss.

Die Kosten für einen einfachen kleinen Container mit zwei WC-Kabinen liegen bei rund 4.000 €. Größere Container, gebraucht und in gutem Zustand liegen mit Fracht eher bei 6.000 €. Der Container soll nach Aufstellung auf P 3 mit dem bereits vorhandenen Douglasienholz verkleidet werden.

Das Einholen eines Angebotes steht noch aus, was in Absprache mit dem Vorsitzenden durch den Bauhof erledigt werden soll.

Der Vorsitzende bittet den Rat nun um einen Beschluss für die Anschaffung eines solchen Containers sowie der Festlegung einer preislichen Grenze.

Im Anschluss an die Klärung von Fragen und den Austausch zahlreicher Überlegungen kommt der Rat zu folgendem Beschluss:

Der Vorsitzende wird in Zusammenarbeit mit dem Bauhof einstimmig beauftragt, einen WC-Container in gutem Zustand für den Parkplatz 3 zu besorgen. Der Preis soll 6.000 € nicht überschreiten.

Top 7: Beratung und Beschlussfassung zur Vergabe der Parkplatzbewirtschaftung.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die gemeindeeigenen Parkplätze die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde darstellen. Allerdings verursachen die Automaten und Schrankenanlagen auch eine Menge Kosten in Form von Wochenendbereitschaften sowie Abendeinsätzen der Bauhofmitarbeiter, insbesondere, um durch die Besucher ausgelöste Fehlermeldungen zu korrigieren. Abgesehen davon müssen die Automaten gewartet, das Bargeld eingezahlt und Ticketpapier erneuert werden.

Der Vorsitzende schätzt die Kosten mit Feierabend- und Wochenendzuschlägen etwa auf die Summe eines normalen Jahresgehalts eines Mitarbeiters.

Vor diesem Hintergrund ist die Umstellung der Parkplätze zur schrankenlosen Nutzung beziehungsweise auf die Abrechnung mittels Nummernschilderkennung naheliegend. Diese Systeme erfassen bei der Einfahrt das Kennzeichen. Vor Ausfahrt kann die Parkgebühr an einem der Automaten nach Eingabe des Kennzeichens bar oder mit Karte gezahlt oder auch innerhalb von max. 24 Stunden nach der Ausfahrt mittels QR-Codes oder über eine App überwiesen werden. Die eingenommenen Gebühren werden an die Gemeinde überwiesen. Parkende, die die Parkgebühr nicht entrichten, werden vom Bewirtschafter mit einem Bußgeld geahndet.

In diesem Zuge wurden zwei Firmen, die die Bewirtschaftung übernehmen, durch den Vorsitzenden kontaktiert:

Firma AvantPark aus England mit Niederlassungen hier in Deutschland liefert die Hard- und Software für die Gemeinde kostenfrei und generiert ihre Einnahme aus den Bußgeldern. Das mag zur Folge haben, dass sich die schlechten Bewertungen, die die Nutzer von solchen Anlagen abgeben, auch auf unsere Geierlay übertragen.

Firma PeterPark, eine junge Firma aus München, bietet die Bewirtschaftung ohne einmalige Kosten für Hard- und Software an, aber verlangt eine Jahresgebühr in Höhe von 1,2% der Einnahmen, also etwa € 9.600/anno, bei Abschluss einer Vertragslaufzeit von 6 Jahren bzw. bei einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren 0,6%, also rund € 4.800 / anno, der Einnahmen. Die Firma betont, dass sie keine schlechten Bewertungen auf Grund der Nachverfolgung von Parkverstößen duldet – insbesondere bei älteren Nutzern würden sie häufig Kulanz walten lassen. Am Mittwoch, den 29. April 2026, um 14:00 Uhr erfolgt hierzu ein Ortstermin mit einem Vertreter der Firma und dem Ortsbürgermeister, zudem auch die Ratsmitglieder eingeladen sind.

Es liegt das folgende vorläufige Angebot der Fa. PeterPark vor, bei dem nur Kartenautomaten berücksichtigt sind:

- **Variante 1:** 6 Jahre Laufzeit mit 1,2 %
- **Variante 2:** 10 Jahre Laufzeit mit 0,6 %

Um den reibungslosen Betrieb Ihrer Parkflächen sicherzustellen, garantieren wir Ihnen folgende Service-Levels:

- **Mindestverfügbarkeit:** Wir garantieren eine vertraglich festgelegte Mindestverfügbarkeit der Systeme von **98 % pro Jahr**.
- **Reaktionszeit (Response Time):** Im Falle einer Störung garantieren wir eine **maximale Reaktionszeit von 2 Stunden**, um eine schnellstmögliche Fehlerbehebung zu gewährleisten.
- **Rundum-sorglos-Paket:** Peter Park übernimmt alle Schritte – von der Planung über die Installation und Wartung bis hin zum Kundenservice und dem Management von Parkverstößen.
- **Zentraler Ansprechpartner:** Wir sind Ihr alleiniger Ansprechpartner für alle Belange. Unsere 24/7-Hotline entlastet Sie vollständig von operativen Aufwänden.
- **Vertragliche Kulanzregelungen:** Ein gemeinsam definierter Kulanzleitfaden sichert einen bürgerfreundlichen Service und klare Stornierungskriterien.
- **Flexible Bezahlung:** Parkgebühren können bar, per Karte, via App (z. B. EasyPark) oder bis zu 24 Stunden nach der Ausfahrt online bezahlt werden.
- **Vereinfachte Buchhaltung:** Sie erhalten monatlich eine konsolidierte Abrechnung über alle Zahlungskanäle.
- **Effizienter Verkehrsfluss:** Unser schrankenloses System verhindert Rückstaus und macht Notknöpfe an der Ausfahrt überflüssig.
- **Einfache Verwaltung:** Über das Peter Park Dashboard verwalten Sie Dauerparker mit wenigen Klicks.
- **Keine Investitionskosten:** Wir bieten das System ohne Erstinvestition an. Die Finanzierung erfolgt rein über eine Umsatzbeteiligung.

Aus Sicht des Vorsitzenden erscheint die Fa. PeterPark als wesentlich seriöser, allein aufgrund der Tatsache, dass sie die eigenen Einnahmen nicht auf die Ahndung von Verstößen abstellt. Der Vorsitzende vertritt die Meinung, die Bewirtschaftung der Parkplätze nach eingehender Prüfung an einen seriösen Bewirtschafter abzugeben. Bereits der Zeitgewinn, die freien Wochenenden und das nicht mehr fortlaufend klingelnde Telefon des Bauhofes rechtfertigen diese Entscheidung.

Auch der Rat spricht sich dafür aus und kommt nach einer kurzen Beratung und der Klärung von Fragen zu folgendem Beschluss:

Der Vorsitzende wird einstimmig darum gebeten, mit Unterstützung seiner Beigeordneten und der Bauhofmitarbeiter weiterführende Verhandlungen mit Parkraumbewirtschaftern zu führen. Der Bewirtschafter soll die Hard- und Software auf eigene Kosten aufstellen und die Wartung übernehmen. Dafür soll er jährlich mit max. 1,2 % (das wären bei 800.000 € Einnahmen 9.600 €) an den Einnahmen beteiligt werden.

Top 8: Mitteilungen und Anfragen.

Der Vorsitzende teilt den Anwesenden folgende Informationen mit:

- Es liegt ein Schreiben der Familie Baican, Fuchsgasse 2, vor, welches durch den Vorsitzenden verlesen wird:

Sehr geehrter Gemeinderat Mörsdorf,

Wir haben ein paar Anliegen die wir euch mitteilen möchten.

• Uns wurde anfangs beim Zuzug gesagt, dass es laut Satzung verboten wäre, einen Imbisswagen, als Verkauf zu benutzen, trotzdem wird aus diesem Imbisswagen an 2 Stellen im Ort verkauft. Wir möchten um Satzung bitten, wo es drin steht, denn wir würden gern einen Platz privat im Ort anmieten um Speisenverkauf zu betreiben.

• Laut Satzung sind Werbungen nur am Ort und an der Stelle des Geschehens erlaubt. Wo wir letztes Jahr ein Platz angemietet haben, in der Fuchsgasse 20 und eine Baugenehmigung dafür beantragt haben, aus besonderen Gründen da unser Imbiss nicht sichtbar aus „Touristenrouten“ ist und für unser Imbiss in Richtung Waldweg keinerlei Werbung gibt. Dafür bekamen wir eine Genehmigung und eine Genehmigung, die seits der Gemeinde ja nicht gewünscht/abgelehnt war und monatlich dem Ordnungsamt dafür an uns übermittelt worden ist. Warum dürfen dann andere Betriebe in der Selbe Straße Fuchsgasse 17, Werbung für ihr Unternehmen machen, wo der Betrieb sich in der Kastellauner/Treiserstraße befindet?! Wenn es ja eine Satzung gibt, warum ist diese nur für manche gültig, für andere dann wiederum nicht?

Wir bitten Sie herzlich um eine schriftliche Bestätigung und Antwort Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen

Familie Bäican, Fuchsgasse 2, 56290 Mörsdorf.

Eine vorläufige Antwort hierzu erfolgte bereits durch den Vorsitzenden. Diese Wird ebenfalls verlesen:

Hallo Frau Baican,

ich werde Ihr Schreiben an den Gemeinderat weiterleiten.

Ich kann jetzt schon so viel sagen, dass die Werbung der Betriebe, die Sie anführen, schon vor der Satzung vorhanden waren und insofern nicht zu beanstanden sind.

Der Rat gibt hierzu keine weitere Stellungnahme ab und bittet die Familie, sich an das Bauamt zu wenden.

- Die Rhein-Hunsrück Entsorgung wurde um einen Vortragstermin zum Grüngutplatz gebeten – sobald ein Termin vorliegt, wird dieser durch den Vorsitzenden veröffentlicht. Der Rat spricht sich in diesem Zuge dafür aus, dass eine Vorankündigung bereits über den WhatsApp-Kanal der Gemeinde veröffentlicht werden sollte, da dieses Thema besonders akut zu sein scheint und die Gemüter erhitzt.
- Die Gemeinderatsitzungen sollen entgegen dem Vorschlag durch den Vorsitzenden weiterhin im Gemeindehaus stattfinden. Der Neubau des Kindergartens sei aufgrund der Reinigungszeiten hier eher unvorteilhaft.
- Auf die Frage hin, wer zukünftig die Belegungslisten im Gemeindehaus führt, erklärt sich Nadine Platten hierzu bereit. Frau Denise Piekarski von der TouristInfo soll sie hierbei sofern möglich unterstützen. Dies soll jedoch zunächst bei der TouristInfo angefragt werden. Die Belegungslisten seien vor allem für Herrn Pascal Bauer zur Steuerung der Heizung notwendig.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 22:02 Uhr.